

(12) **Österreichische Patentanmeldung**

(21) Anmeldenummer: A 50311/2012
(22) Anmeldetag: 08.08.2012
(43) Veröffentlicht am: 15.02.2014

(51) Int. Cl.: **A41D 23/00** (2006.01)

(56) Entgegenhaltungen:
US 3439360 A
DE 29720273 U1
DE 3024763 A1
DE 10323291 A1

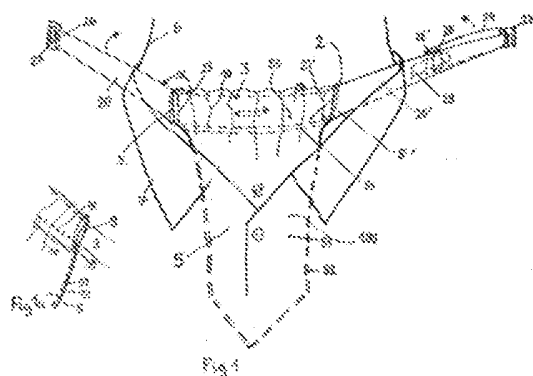
(71) Patentanmelder:
Nußhold Friedhelm
8081 Heiligenkreuz am Waasen (AT)

(72) Erfinder:
Nußhold Friedhelm
8081 Heiligenkreuz am Waasen (AT)

(74) Vertreter:
WILDHACK & JELLINEK PATENTANWÄLTE
OG
WIEN

(54) **Dekor-Halstuch**

(57) Die Erfindung betrifft ein neues Dekorhalstuch (100), welches dadurch gekennzeichnet ist, - dass es mit einer Einheit aus einem innerhalb des Kragens (7) des Kleidungsstückes um den Hals (6) der Person zu legenden Trageband (2) und einem damit verbundenen und im Bereich der Kragenöffnung (67) unter das Kleidungsstück nach innen fallenden Tuchteil (5) gebildet ist, - dass das Trageband (2) mit zwei aus nichtdehnbarem Bandmaterial gefertigten Tragebandseitenteilen (20, 20') und einem mit denselben verbundenen, aus einem elastischen Bandmaterial gefertigten Tragebandmittelteil (3) gebildet ist, - welcher von dem oberen gefältelten Raffbereich (55) des Dekortuchs (5) umfassen ist, an den sich, das innerhalb des Kleidungsstückes nach abwärts faltende Dekortuch anschließt, - wobei das Dekortuch mit einem sichtseitigen vorderen Tuchteil (51) und einem rückseitigen Tuchteil (52) gebildet ist, - wobei weiters die Tuchteile unterhalb des Raffbereiches (55) über ihre Außenränder aneinander gebunden sind und - wobei die Tuchteile im Bereich des Tragebands mit dem Raffbereich, jeweils im Bereich der Anschlüsse an den Tragebandmittelteil an die Tragebandseitenteile gebunden sind.



Zusammenfassung:

Die Erfindung betrifft ein neues Dekorhalstuch (100), welches dadurch gekennzeichnet ist,

- dass es mit einer Einheit aus einem innerhalb des Kragens (7) des Kleidungsstückes um den Hals (6) der Person zu legenden Trageband (2) und einem damit verbundenen und im Bereich der Kragenöffnung (67) unter das Kleidungsstück nach innen fallenden Tuchteil (5) gebildet ist,
- dass das Trageband (2) mit zwei aus nichtdehnbarem Bandmaterial gefertigten Tragebandseitenteilen (20, 20') und einem mit denselben verbundenen, aus einem elastischen Bandmaterial gefertigten Tragebandmittelteil (3) gebildet ist,
- welcher von dem oberen gefältelten Raffbereich (55) des Dekortuchs (5) umfassen ist, an den sich, das innerhalb des Kleidungsstücks nach abwärts fallende Dekortuch anschließt,
- wobei das Dekortuch mit einem sichtseitigen vorderen Tuchteil (51) und einem rückseitigen Tuchteil (52) gebildet ist,
- wobei weiters die Tuchteile unterhalb des Raffbereiches (55) über ihre Außenränder aneinander gebunden sind und
- wobei die Tuchteile im Bereich des Tragebands mit dem Raffbereich, jeweils im Bereich der Anschlüsse an den Tragebandmittelteil an die Tragebandseitenteile gebunden sind.

Insbesondere in der Herrenmode, aber auch in der Damenmode, sind innerhalb des Kragens eines Hemdes oder einer Damenbluse, um den Hals zu bindende und zusammen mit dem Innenbereich des Kragens am Hals einer Person anliegende und denselben bzw. dieselbe schmückenden Krawatten oder Dekortücher in letzter Zeit weniger gefragt.

Vielmehr wird von vielen Personen das Tragen eines Anzugs oder Kostüms in lockererer Erscheinungsform bevorzugt, was bedeutet, dass der strengen Umschlingung des Halses mit dem durch ein krawattenähnliches Textil, insbesondere durch eine Krawatte, in seinem Inneren umschlossenen Kragen eines Hemdes oder einer Bluse ausgewichen wird und der Kragen heute bevorzugter Weise locker offen getragen werden kann.

Um aber nicht gänzlich auf ein halsnahes Dekortuch verzichten zu müssen, hat sich die vorliegende Erfindung die Aufgabe gestellt, ein unterhalb des Kragens eines Hemdes oder einer Bluse anzuordnendes textiles Dekorelement zu schaffen, welches zumindest Teile des Halses und den durch den offenen Kragen bedingten Ausschnitt diskret verdeckt.

Gegenstand der Erfindung ist somit ein schalkrawatten-artiges Dekor-Halstuch mit jeweils gewünschter, insbesondere dekorativer, Ober- bzw. Außenflächengestaltung, insbesondere Fältelung, welches direkt am Hals einer Person im wesentlichen locker anliegend, innerhalb des offenen oder geöffneten Kragens eines Kleidungsstückes, insbesondere Hemdes oder Bluse, anzuordnen ist, welches dadurch gekennzeichnet ist,

- dass es mit einer Einheit aus einem innerhalb des Kragens des jeweiligen Kleidungsstückes um den Hals der Person zu legenden, schließbaren Trageband und einem mit demselben verbundenen und vom Bereich der Kragenöffnung unter dem oberen Bereich des jeweiligen Kleidungsstücks nach innen fallend oder hängend angeordneten Tuchteil gebildet ist,

- dass das Trageband mit zwei, aus einem im wesentlichen nicht-dehnbaren und nicht-elastischen textilen Bandmaterial gefertigten Trageband-Seitenteilen und einem mit denselben beidseitig verbundenen und von ihnen flankierten, aus einem elastisch nachgiebigen und dehnbar elastischen Bandmaterial, insbesondere Gummiband, gefertigten Trageband-Mittelteil gebildet ist,
- welch letzterer von dem oberen, zwingend gefältelten, mehr oder weniger raffbaren bzw. gerafften Raffbereich des Dekortuchs umfassen ist, an den sich, bevorzugt einstückig, das innerhalb des Kleidungsstücks nach abwärts fallende, ebenfalls gefältelte Dekortuch anschließt,
- wobei das Dekortuch insgesamt mit einem, bevorzugterweise einstückigen, sichtseitigen flächigen vorderen Tuchteil und einem, vorzugsweise gleichflächigen, rückseitigen Tuchteil gebildet ist,
- wobei weiters die eben genannten beiden Tuchteile unterhalb des Trageband-Mittelteils bzw. des Raffbereiches über ihre Außenränder, bevorzugt mittels nicht sichtbarer innerer, gestürzter Naht, aneinander gebunden sind und
- wobei diese beiden Tuchteile im Bereich des von ihnen umfassenen Tragebands mit ihren dortigen oberen Randbereichen bzw. dem Raffbereich, ebenfalls bevorzugt mittels kurzen Quer-Nähten, jeweils im Bereich der Anschlüsse an den Trageband-Mittelteil an die nicht-elastischen Trageband-Seitenteile gebunden sind.

Mit dem neuartigen Dekor-Halstuch ist ein dem heutigen Trend nach Freiheit der Person bei gleichzeitigem Erhalt von Eleganz in der Gesamterscheinung einer ordnungsgemäß gekleideten Person entsprechendes Dekorstück geschaffen, das die Strenge und insbesondere Enge einer in den Hemd- oder Blusenkragen eingezogenen, straff gezogenen Krawatte verlässt, wobei jedoch das angestrebte durchaus modeadäquate Gesamterscheinungsbild der Person erhalten bleibt.

Um ein gerafftes bzw. gefälteltes Aussehen des neuen Dekor-Halstuchs sicherzustellen, hat es sich als besonders günstig erwiesen, wenn - insbesondere zur Erreichung von dessen Fältelung - der Raffbereich des Dekortuchs, mit welchem

dasselbe den dehnfähigen Trageband-Mittelteil umfängt, eine Längenausdehnung aufweist, welche, bevorzugterweise um das 1,2- bis 2,5-fache, größer ist als die Längenausdehnung des Trageband-Mittelteils in dessen nicht gedehntem Zustand.

Besonders bevorzugt ist eine Ausführungsform des neuen Dekor-Halstuchs, bei welcher der Trageband-Mittelteil, insbesondere das denselben bildende Gummiband, von einem bevorzugterweise textilen, mittels Längsnaht geschlossenen, etwa schlauchartigen Hohlband umschlossen ist, welches seinerseits, bevorzugt mittels nur einer rückseitig angeordneten, Längsnaht an den rückseitigen Tuchteil des Dekortuchs gebunden ist.

Hierbei ist es produktionstechnisch vorteilhaft, wenn die Längsnaht des etwa schlauchartigen Hohl-Bands und die Längsnaht, welche das genannte Hohl-Band mit dem rückseitigen Tuchteil des Dekortuches verbindet, miteinander identisch sind.

Was das Schließen des neuen Dekor-Halstuchs bzw. von dessen Trageband betrifft, so kann vorteilhafterweise vorgesehen sein, dass am freien Ende eines der beiden Trageband-Seitenteile ein hakenartiges Schließelement angeordnet ist, welches in eine Einhängeschlinge am freien Ende des jeweils anderen Trageband-Seitenteils einhängbar ist, oder dass jeweils an den bzw. im Bereich der freien Enden der Trageband-Seitenteile miteinander schließkooperierende Schließelemente, vorzugsweise die Schnallenteile einer flachen zweiteiligen Schnalle, Klette und Schlinge eines Klettverschlusses, Männchen und Weibchen eines Druckverschlusses oder Haftelhaken und Haftelöse eines Haftelverschlusses, angeordnet, insbesondere angenäht, sind.

Was die Verschlüsse des Tragebands betrifft, so hat es sich als vorteilhaft erwiesen, wenn - zur Anpassung an die jeweilige Halsweite des Benutzers - einer der Schnallenteile in einer Umkehrschlinge des Endbereichs eines der beiden Trageband-Seitenteile angeordnet ist bzw. dort dieselbe umfängt, dessen eigentliches Ende mit einem Teil, z.B. mit dem Hakenteil, eines Klettverschlusses ausgerüstet ist, während der andere mit ihm schließkooperierende Teil, z.B. der Schlingenteil, des Klettverschlusses sich dem genannten Trageband-Seitenteil ein Stück entlang erstreckend ausgebildet, insbesondere dort angenäht, ist.

Es hat sich insbesondere für ein angenehmes Anliegen des Tragebands und damit auch des oberen Bereichs bzw. Raffbereiches des Tuchteils als günstig erwiesen, wenn die beiden Trageband-Seitenteile an ihren beiden, insbesondere mit Nähten gebildeten, Verbindungsstellen mit dem Trageband-Mittelteil breiter sind als an ihren freien Enden.

In Sinne eines optimalen Tragekomforts ist es weiters günstig, wenn jeder der beiden Trageband-Seitenteile in einem stumpfen Winkel (α) zwischen 175° und 160° zu dem mit ihm jeweils verbundenen Trageband-Mittelteil ausgerichtet ist, damit das Dekor-Halstuch unterhalb des Kehlkopfes des Trägers oder der Trägerin zu liegen kommt. Damit ist gesichert, dass es zu keinem unangenehmen "Aufsteigen" des Dekorhalstuchs am Hals einer dasselbe tragenden Person kommt.

Schließlich kann es von Vorteil sein, wenn die beiden nicht-elastischen Trageband-Seitenteile aus dem gleichen Stoff, beispielsweise Krawattenstoff, bestehen wie das Dekortuch oder mit demselben überzogen sind.

Anhand der Zeichnungsfiguren 1 und 1a wird die Erfindung näher erläutert.

Das in der Fig. 1 gezeigte erfindungsgemäße Dekor-Halstuch 100 ist als Einheit ausgebildet und besteht aus dem Trageband 2, das mit den zwei Trageband-Seitenteilen 20, 20' aus einem praktisch nicht dehnbaren, nicht elastischen Stoffband, z.B. aus einem Textilmaterial mit Köperbindung und einem mit jedem der beiden eben genannten Trageband-Seitenteile 20, 20', beispielsweise mittels Naht 23, 23' verbundenen Trageband-Mittelteil 3, welcher aus einem elastisch dehnfähigen Bandmaterial, insbesondere Gummiband, gebildet ist.

Am freien Ende 26 eines ersten Trageband-Seitenteils 20 ist einer der Schnallenteile 27 einer flachen, zweiteiligen Schnalle, z.B. aus Kunststoffmaterial oder Metall, angeordnet, beispielsweise angenäht, während der andere Trageband-Seitenteil 20' an seinem Ende mit einer Schlaufe 24 ausgebildet ist und dessen eigentliches freies Ende 26' mit dem ersten Teil, z.B. mit dem Hakenenteil, eines Klettverschlusses 28 ausgestattet ist, welcher mit dem anderen länglich bandartigen Klettverschluss-Teil 29,

z.B. Schlingenteil, der längs am genannten Trageband-Seitenteil 20', z.B. an dessen Innenseite, entlang angeordnet ist, klettschließ-kooperierbar ist.

Innerhalb der beliebig einstellbaren Schlaufe 24 des zweiten Trageband-Seitenteils 20' befindet sich der dort an sich beliebig verschiebbare und mit dem vorher erwähnten ersten Schnallenteil 27, beispielsweise einhäng- oder einschnapp-kooperierbare, zweite Schnallenteil 27'.

Durch diese Art der Anordnung ist die an den Halsumfang der jeweiligen Person anpassbare Gesamtlänge des Tragebandes 2 beliebig variierbar. Der elastisch dehnbare Trageband-Mittelteil 3 trägt selbstverständlich auch zur Anpassung an den jeweiligen Halsumfang einer Person bei und sorgt in jedem Fall für die Fältelung 10 des in seinem oberen oder Raff-Bereich 55 eine größere Länge als die Länge des nicht gedehnten Trageband-Mittelteils 3 aufweisenden Dekor-Halstuchs 5.

Der elastische Trageband-Mittelteil 3 ist vom, mit seiner Länge die Länge dieses Mittelteiles 3 bei weitem überschreitenden, schlauchartigen Raffbereich 55 des Dekortuchs 5 etwa nach Art eines üblichen Gummizugs, wie beispielsweise bei Badehosen, umfungen. Dieser schlauchartige Raff-Bereich 55 des Dekortuchs 5 ist jeweils beidseitig, bevorzugterweise mittels kurzen Nähten, vorzugsweise zumindest innenseitig, an jeweils einen der beiden - an dem Trageband-Mittelteil 3 anschließenden - aus dem nicht-dehnbaren Bandmaterial gebildeten Trageband-Seitenteile 20, 20' gebunden.

Durch den Unterschied zwischen der begrenzten Länge des dehnbaren Trageband-Mittelteils 3 im nicht gedehnten Zustand und der wesentlich größeren Länge des oberen, schlauchartigen Dekor-Rafftuchbereichs 55 ist das Dekortuch 5 quer zum Verlauf des Tragebandes 1 automatisch zusammengezogen und daher zum Verlauf des Tragebands 2 "quer" gefältelt, und diese Fältelung setzt sich letztlich in das Dekortuch 5 fort und gibt demselben gleichzeitig sein lockeres, dekoratives Aussehen.

Günstigerweise ist bloß der rückseitige Tuchteil 52, beispielsweise mittels Längsnaht, an den Trageband-Mittelteil 3 gebunden, während der vorderseitige, über den

Trageband-Mittelteil geschlagene Tuchteil 51 entlang seines Außenrandes mittels nicht sichtbarer, "gestürzter", den größten Teil des Außenrandes des Dekortuchs 5 sichernder Naht mit dem Außenrand des rückseitigen Tuchteil 52 verbunden ist.

Die Fig. 1a erläutert die spezielle Ausführungsform des neuen Dekor-Halstuchs 100 gemäß dem Anspruch 3 näher:

Hier ist über den Trageband-Mittelteil 3 etwa schlauchartig ein unterseitig mittels einer Naht 59 geschlossenes Hohlband 9 gezogen, welches selbst eine größere Länge aufweist als die Länge des Trageband-Mittelteils 3 in dessen nicht gedehntem Zustand.

Dieses den Trageband-Mittelteil 3 umhüllende von außen nicht sichtbare Hohlband 9 ist günstigerweise mittels der es selbst zum "Schlauch" machenden Naht 91 bloß rückseitig mit dem rückseitigen Tuchteil 52 verbunden, der seinerseits über das Trageband 2 bzw. über dessen Mittelteil 3 geschlagen, einstückig in den vorder- bzw. sichtseitigen Tuchteil 51 übergeht, wobei die beiden Tuchteile 51, 52 ab dem Trageband 2 über ihre Ränder mittels nicht sichtbarer, innerer, insbesondere gestürzter, Naht miteinander verbunden sind und so ein etwa flach sackartiges, flächiges, durch den Zug des elastischen Trageband-Mittelteils 3 eine von seinem oberen Bereich 55 ausgehende Fältelung 10 aufweisendes dekoratives Textilgebilde, also eben das Dekortuch 5 bildet.

Patentansprüche:

1. Schalkrawatten-artiges Dekor-Halstuch (100) mit jeweils gewünschter, insbesondere dekorativer, Ober- bzw. Außenflächengestaltung, insbesondere Fältelung, welches direkt am Hals (6) einer Person im wesentlichen locker anliegend, innerhalb des offenen oder geöffneten Kragens (7) eines Kleidungsstückes, insbesondere Hemdes oder Bluse, anzuordnen ist,

dadurch gekennzeichnet,

- dass es mit einer Einheit aus einem innerhalb des Kragens (7) des jeweiligen Kleidungsstückes um den Hals (6) der Person zu legenden, schließbaren Trageband (2) und einem mit demselben verbundenen und vom Bereich der Kragenöffnung (67) unter dem oberen Bereich des jeweiligen Kleidungsstücks nach innen fallend oder hängend angeordneten Tuchteil (5) gebildet ist,

- dass das Trageband (2) mit zwei, aus einem im wesentlichen nicht-dehnbaren und nicht-elastischen textilen Bandmaterial gefertigten Trageband-Seitenteilen (20, 20') und einem mit denselben beidseitig verbundenen und von ihnen flankierten, aus einem elastisch nachgiebigen und dehnbar elastischen Bandmaterial, insbesondere Gummiband, gefertigten Trageband-Mittelteil (3) gebildet ist,

- welch letzterer von dem oberen, zwingend gefältelten, mehr oder weniger raffbaren bzw. gerafften Raffbereich (55) des Dekortuchs (5) umfassen ist, an den sich, bevorzugt einstückig, das innerhalb des Kleidungsstücks nach abwärts fallende, ebenfalls gefältelte Dekortuch (5) anschließt,

- wobei das Dekortuch (5) insgesamt mit einem, bevorzugterweise einstückigen, sichtseitigen flächigen vorderen Tuchteil (51) und einem, vorzugsweise gleichflächigen, rückseitigen Tuchteil (52) gebildet ist,

- wobei weiters die eben genannten beiden Tuchteile (51, 52) unterhalb des Trageband-Mittelteils (3) bzw. des Raffbereiches (55) über ihre Außenränder, bevorzugt mittels nicht sichtbarer innerer, gestürzter Naht, aneinander gebunden sind und

- wobei diese beiden Tuchteile (51, 52) im Bereich des von ihnen umfangenen Tragebands (2) mit ihren dortigen oberen Randbereichen bzw. dem Raffbereich (55), ebenfalls bevorzugt mittels kurzen Quer-Nähten (23, 23'), jeweils im Bereich der Anschlüsse an den Trageband-Mittelteil (3) an die nicht-elastischen Trageband-Seitenteile (20, 20') gebunden sind.

2. Dekor-Halstuch nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass

- insbesondere zur Erreichung von dessen Fältelung - der Raffbereich (55) des Dekortuchs (5), mit welchem dasselbe den dehnfähigen Trageband-Mittelteil (3) umfängt, eine Längenausdehnung aufweist, welche, bevorzugterweise um das 1,2- bis 2,5-fache, größer ist als die Längenausdehnung des Trageband-Mittelteils (3) in dessen nicht gedehntem Zustand.

3. Dekor-Halstuch nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass der Trageband-Mittelteil (3), insbesondere das denselben bildende Gummiband, von einem bevorzugterweise textilen, mittels Längsnaht (91) geschlossenen, etwa schlauchartigen Hohlband (9) umschlossen ist, welches seinerseits, bevorzugt mittels nur einer rückseitig angeordneten, Längsnaht (59) an den rückseitigen Tuchteil (52) des Dekortuchs (5) gebunden ist.

4. Dekor-Halstuch nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass die Längsnaht (91) des schlauchartigen Hohl-Bands (9) und die Längsnaht (59), welche das genannte Hohl-Band (9) mit dem rückseitigen Tuchteil (52) des Dekortuches (5) verbindet, untereinander identisch sind.

5. Dekor-Halstuch nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass am freien Ende eines der beiden Trageband-Seitenteile (20, 20') ein hakenartiges Schließelement angeordnet ist, welches in eine

Einhängeschlinge am freien Ende des jeweils anderen Trageband-Seitenteils (20', 20) einhängbar ist, oder dass jeweils an den bzw. im Bereich der freien Enden der Trageband-Seitenteile (20, 20') miteinander schließkooperierende Schließelemente, vorzugsweise die Schnallenteile einer flachen zweiteiligen Schnalle, Klette und Schlinge eines Klettverschlusses, Männchen und Weibchen eines Druckverschlusses oder Haftelhaken und Haftelöse eines Haftelverschlusses, angeordnet, insbesondere angenäht, sind.

6. Dekor-Halstuch nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, dass - zur Anpassung an die jeweilige Halsweite des Benutzers - einer der Schnallenteile (27, 27') in einer Umkehrschlinge (24) eines der beiden Trageband-Seitenteile (20, 20') angeordnet ist und dort dieselbe umfängt, dessen eigentliches Ende (26') mit einem Teil (28), z.B. mit dem Hakenteil eines Klettverschlusses, ausgerüstet ist, während der andere, mit ihm schließkooperierende Teil (29), z.B. Schlingenteil, des Klettverschlusses sich dem genannten Trageband-Seitenteil (2, 2') ein Stück entlang erstreckend ausgebildet, insbesondere dort angenäht, ist.

7. Dekor-Halstuch nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, dass die beiden Trageband-Seitenteile (20, 20') an ihren beiden, insbesondere mit Nähten, gebildeten Verbindungsstellen (23, 23') mit dem Trageband-Mittelteil (3) breiter sind als an ihren freien Enden (26, 26').

8. Dekor-Halstuch nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, dass jeder der beiden Trageband-Seitenteile (20, 20') in einem stumpfen Winkel (α) zwischen 175 und 160° zu dem mit ihm jeweils verbundenen Trageband-Mittelteil (3) ausgerichtet ist.

9. Dekor-Halstuch nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, dass die beiden nicht-elastischen Trageband-Seitenteile (20, 20') aus dem gleichen Stoff, beispielsweise Krawattenstoff, bestehen, wie das Dekortuch (5) oder mit demselben überzogen sind.

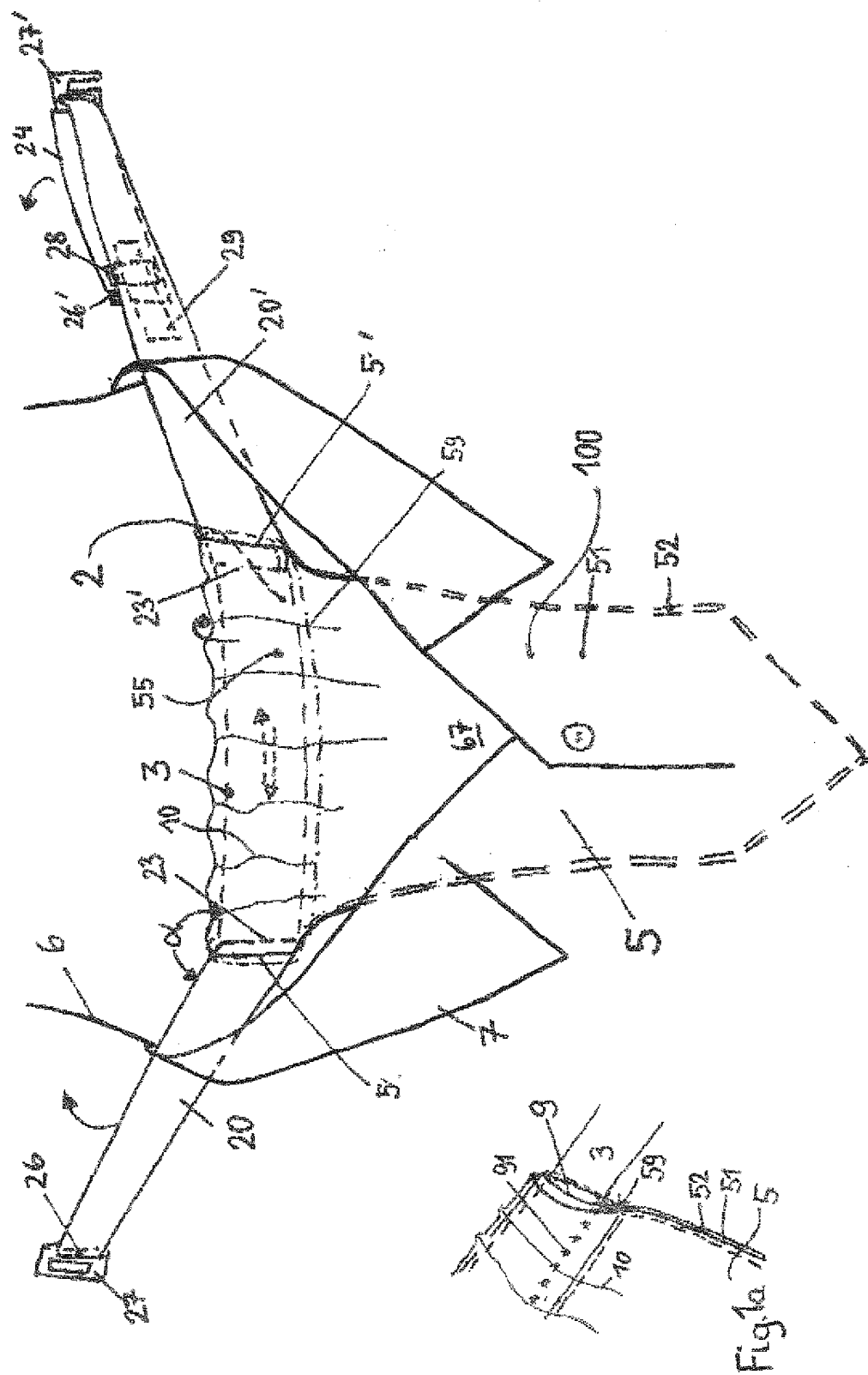


Fig.1

Fig.1a

Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß IPC:
A41D 23/00 (2006.01)

Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß CPC:
A41D 23/00 (2013.01)

Recherchierter Prüfstoff (Klassifikation):
A41D

Konsultierte Online-Datenbank:
EPODOC; WPI; Volltextdatenbanken TXTnn;

Dieser Recherchenbericht wurde zu den am **08.08.2012** eingereichten Ansprüchen **1–9** erstellt.

Kategorie ¹⁾	Bezeichnung der Veröffentlichung: Ländercode, Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur soweit erforderlich	Betreffend Anspruch
A	US 3439360 A (GRUBMAN MOE M) 22. April 1969 (22.04.1969) Fig. 1-5; Spalte 2, Zeile 63 – Spalte 3, Zeile 28;	1–9
A	DE 29720273 U1 (ZUBER HELMUT [DE]) 12. Februar 1998 (12.02.1998) Fig. 1,2; Seite 6, Zeile 11 – Seite 7, Zeile 21;	1–9
A	DE 3024763 A1 (CHERITEX AG [CH]) 21. Jänner 1982 (21.01.1982) Fig. 1-3; Seite 8, Zeile 1 – Seite 10, Zeile 21;	1–9
A	DE 10323291 A1 (CZERNY FRANZ JOSEF [DE]) 16. Dezember 2004 (16.12.2004) Fig. 1,1a,1b,1c; Absätze [0001] – [0008]; Ansprüche 3,4;	1–9

Datum der Beendigung der Recherche:
18.06.2013

Seite 1 von 1

Prüfer(in):

HUBER Josef

¹⁾ Kategorien der angeführten Dokumente:

- X** Veröffentlichung **von besonderer Bedeutung**: der Anmeldungsgegenstand kann allein aufgrund dieser Druckschrift nicht als neu bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden.
- Y** Veröffentlichung **von Bedeutung**: der Anmeldungsgegenstand kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren weiteren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese **Verbindung für einen Fachmann naheliegend** ist.

- A** Veröffentlichung, die den allgemeinen **Stand der Technik** definiert.
- P** Dokument, das von **Bedeutung** ist (Kategorien **X** oder **Y**), jedoch **nach dem Prioritätstag** der Anmeldung veröffentlicht wurde.
- E** Dokument, das **von besonderer Bedeutung** ist (Kategorie **X**), aus dem ein „**älteres Recht**“ hervorgehen könnte (früheres Anmeldedatum, jedoch nachveröffentlicht, Schutz ist in Österreich möglich, würde Neuheit in Frage stellen).
- &** Veröffentlichung, die Mitglied der selben **Patentfamilie** ist.